Stadtentwicklung Hoyerswerda

Stadtwerkstatt Leitbild Hoyerswerda 2030 am 15.01.2020 in Hoyerswerda

Lausitzhalle
Lausitzer Platz 4, 02977 Hoyerswerda

Strukturwandel und Bürgerhaushalt – Hoyerswerda auf dem Weg zur „Mitmach-Stadt"

Dokumentation

1. Begrüßung/Einleitung

Stefan Skora, Oberbürgermeister

Oberbürgermeister Stefan Skora begrüßt herzlich alle Teilnehmenden der Stadtwerkstatt in der Lausitzhalle und freut sich über das rege Interesse.

Die Stadtwerkstatt steht wie immer unter dem Thema der Umsetzung des Leitbildes „Hoyerswerda 2030: für eine solidarische, selbstbewusste und weltoffene Heimatstadt", das 2017 im Stadtrat (und im Jugendstadtrat) als „gemeinschaftliche Orientierung für mehr Lebensqualität und ein gutes Miteinander in unserer Stadt" beschlossen wurde. Wie vereinbart soll wieder über den aktuellen Stand der Umsetzung des Handlungsprogramms zum Leitbild berichtet und diskutiert werden.

Ein Schwerpunkt des Leitbildes soll nun intensiver besprochen werden: die wichtige Rolle Hoyerswerdas für die gesamte Region. Oberbürgermeister Stefan Skora hebt hervor, dass Hoyerswerda mit aller Kraft den Strukturwandel in der Region aktiv mitgestalten wird und aktuell intensiv mit allen Beteiligten für gute Rahmenbedingungen in der Lausitz zusammenarbeitet.

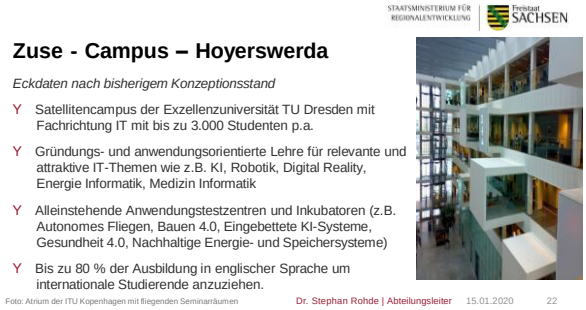
Mit dem Hinweis auf die Ausstellung zum Bürgerhaushalt und die Möglichkeit zur Beteiligung sowohl zu den auszuwählenden Projektvorschlägen als auch am entsprechenden Logowettbewerb lädt er alle Teilnehmenden dazu ein, sich wie gewohnt mit Hinweisen, Ideen und Vorschlägen einzubringen und wünscht allen Beteiligten eine interessante Veranstaltung und viel Erfolg.

2. Lausitzer Revier im Strukturwandel – Einblicke und Ausblicke

Dr. Stephan Rohde, Abteilungsleiter Strukturentwicklung, Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung

Dr. Stephan Rohde ist für die Begleitung der Umsetzung der Empfehlungen der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung" (KWSB, „Kohlekommission") und der Erarbeitung des Strukturstärkungsgesetzes (StStG) im Freistaat Sachsen zuständig. Er verweist auf die parallel stattfindende Sitzung der Bundeskanzlerin mit den Ministerpräsidenten der betroffenen Länder zum Beschluss des Gesetzes durch den Deutschen Bundestag. Gemeinsam mit diesem soll das Kohleausstiegsgesetz beschlossen werden, das den schrittweisen Ausstieg aus dem Braunkohleabbau und der -verstromung bis Ende 2038 regeln soll.

Das Strukturstärkungsgesetz schafft den Rahmen für umfangreiche Investitionen der Länder und Kommunen bis 2038 – damit auch in Hoyerswerda. Für den sächsischen Teil des Lausitzer Reviers sollen 2,408 Mrd. € (120,4 Mio. €/Jahr) zur Verfügung gestellt werden. Dazu kommen Mittel für wichtige bundesweite Infrastrukturprojekte z. B. aus dem Sonderverkehrswegeplan, für besondere Projekte oder auch für die Ansiedlung von Bundeseinrichtungen. Zur Steigerung der Beschäftigungswirkung, Standortattraktivität und der Nachhaltigkeit sollen Investitionen in die wirtschaftsnahe und touristische Infrastruktur, Digitalisierung, Verkehr, öffentliche Fürsorge, Städtebau, Klima-, Natur- und Umweltschutz getätigt werden.



In der Lausitz soll, so Dr. Stephan Rohde, vorrangig die Schienenverkehrsanbindung des Lausitzer Reviers an die Ballungsräume Dresden, Berlin und Wrocław/Breslau verbessert werden. So soll die Strecke Dresden–Kamenz–Hoyerswerda–Lausitzer Seenland elektrifiziert und als Schnellbahnstrecke auf 160 km/h ausgebaut werden (mit neuer Verbindungskurve Hosena). Mit der MiLau (neue Straßenverbindung Mitteldeutschland-Lausitz) soll der Ballungsraum Leipzig/Halle per Straße besser erreichbar werden.

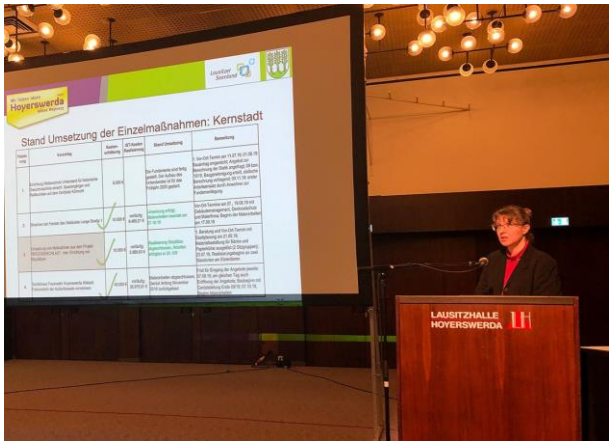
In Hoyerswerda soll das große Strategieprojekt „Lebens*Energie*StadtHoyerswerda" gefördert werden, das z. B. im Themenbereich Gesundheit die Digitale Gesundheitsversorgung im Lausitzer Seenland Klinikum GmbH Hoyerswerda stark weiterentwickeln soll. Als

Highlight stellt Dr. Stephan Rohde mit dem „Zuse-Campus Hoyerswerda" das zentrale Strukturwandelprojekt für Hoyerswerda vor, in dem als IT-Innovationscampus der Exzellenzuniversität TU-Dresden zukünftig bis zu 3.000 Studierende jährlich ausgebildet werden sollen. Dazu soll am Scheibe-See ein neuer Campus mit Lehrgebäuden, Science Park und studentischem Wohnen entstehen. Aktuell wird bis Sommer 2020 eine Machbarkeitsstudie erstellt.

Diskussion:

Nach einem langen Applaus werden viele Fragen gestellt, u. a. zu weiteren Programmen der Strukturförderung der Europäischen Union, die durch die Unternehmen im Strukturwandel in der Lausitz in Anspruch genommen werden können. Dr. Stephan Rohde verweist auch auf die „Zukunftswerkstatt Lausitz", mit der ein Leitbild für die gesamte Region erarbeitet werden soll. Er betont dabei, dass die Maßnahmen schon wirksam werden sollen, bevor aus der Braunkohle ausgestiegen wird und damit der Strukturwandel gut bewältigt werden kann. Beteiligungsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger bestehen z. B. bei Veranstaltungen der „Zukunftswerkstatt Lausitz" oder über den „Sächsischen Mitmach-Fonds" für lokale Projekte bis 15.000 EUR (www.mitmachfonds-sachsen.de). Ansprechpartner des Freistaates vor Ort zum Strukturwandel in Hoyerswerda ist Bernhard Waldau. Er leitet das „Informationsbüro Hoyerswerda" im Rathaus (E-Mail: Bernhard.Waldau@sk.sachsen.de).

Die Präsentation von Dr. Stephan Rohde finden Sie hier.



3. Der Bürgerhaushalt: Wo stehen wir und was kommt 2020?

Korina Jenßen, Stadt Hoyerswerda

Uwe Blazejczyk, Steuergruppe Bürgerhaushalt

Die kleineren, aber zur Verbesserung des Alltages ebenfalls wichtigen und schon erfolgreichen Projekte des Bürgerhaushaltes in Hoyerswerda beschreiben Korina Jenßen von der Stadtverwaltung und Uwe Blazejczyk für die Steuergruppe Bürgerhaushalt.

Der Freistaat Sachsen stellt den Städten und Gemeinden zur Stärkung des ländlichen Raums 2018 bis 2020 zusätzliche Mittel zur freien Verfügung bereit (sog. Pauschalengesetz). Die Stadt Hoyerswerda erhält jedes Jahr 70.000 € – insgesamt also 210.000 €. Davon stehen 50.000 EUR für die Hoyerswerdaer Neu- und Altstadt sowie pro Ortsteil jeweils 4.000 € zur Verfügung. Die Mittel können in Folgejahre übertragen werden, müssen aber komplett bis spätestens 31.12.2021 ausgegeben worden sein.

Es sollen Projekte umgesetzt werden, die allen Bürgerinnen und Bürgern im Stadtgebiet und in den Ortsteilen zugutekommen und für die bisher im städtischen Haushalt keine

Mittel verfügbar waren. Die Projektvorschläge kommen ausschließlich aus der Bürgerschaft, d. h. jede Bürgerin bzw. jeder Bürger kann eigene Vorschläge einreichen.

Für 2018 und 2019 wurden die Mittel zusammengelegt, so dass für 2019 insgesamt 140.000 EUR verfügbar waren. 2019 wurden insgesamt 180 Vorschläge eingereicht, davon 84 für die Kernstadt und 96 für die Ortsteile. Von den 17 ausgewählten Maßnahmen sind aktuell acht abgeschlossen und drei sind umsetzungsreif bzw. stehen kurz vor dem Abschluss. Bei zwei weiteren Maßnahmen laufen die detaillierten Abstimmungen zum Umsetzungskonzept. Die Umsetzung von jeweils zwei Vorschlägen wurde ausgesetzt oder ist gescheitert (Januar 2020). Zu den Vorschlägen für 2020 besteht bis zum 27.01.2020 die Möglichkeit der Abstimmung. Die Umsetzung soll ab März 2020 beginnen können.

Wie wurden Projekte ausgewählt? Bürgerinnen und Bürger ab 18 Jahren konnten Vorschläge einreichen, die von der Steuergruppe Bürgerhaushalt z. B. auf Umsetzbarkeit geprüft wurden. Es wurde eine Vorschlagsliste zusammengestellt, von der alle Bürgerinnen und Bürger ihre Favoriten wählen konnten. Die Vorschläge mit den meisten Stimmen kamen auf eine Liste, die der Stadtrat bestätigt hat. Die Umsetzung konnte beginnen.

Bürgerinnen und Bürger waren nicht nur bei den Vorschlägen und der Endauswahl, sondern für höchste Transparenz auch bei der Prüfung und Vorauswahl in der öffentlich tagenden Steuergruppe beteiligt. Die Steuergruppe für 2020 setzt sich nun aus 15 Mitgliedern zusammen: sechs Mitglieder des Stadtrates, sechs Bürgerinnen und Bürger (2019 nur drei) und drei Beschäftigte der Stadtverwaltung. Als „lernendes Verfahren" wurden für 2020 auch Verbesserungen umgesetzt – wie z. B. die Einführung der Online-Abstimmung.

Die Präsentation zum Bürgerhaushalt mit vielen Projektbeschreibungen finden Sie hier. Weitere Informationen zum Bürgerhaushalt erhalten Sie hier.

Diskussion:

Eine Bürgerin aus Dörgenhausen zeigt sich sehr zufrieden mit dem Bürgerhaushalt und der Möglichkeit, sich mit Vorschlägen und der Auswahl am Verfahren zu beteiligen.

Alle Teilnehmenden haben die Möglichkeit, in der Pause einen Rundgang durch die Ausstellung zu den Projekten der bestätigten Vorschlagsliste zu machen und auf einem Stimmzettel darüber abzustimmen, welche Vorschläge mit Mitteln des Bürgerhaushaltes umgesetzt werden sollen.

Zusätzlich sind alle eingeladen, sich die Ausstellung zu den Vorschlägen zum Wettbewerb für ein Logo zum Bürgerhaushalt anzusehen, die die Schülerinnen und Schüler des Foucault-Gymnasiums und der Oberschule „Am Stadtrand" gestaltet haben. Auch hier besteht die Möglichkeit der Abstimmung über den besten Vorschlag.

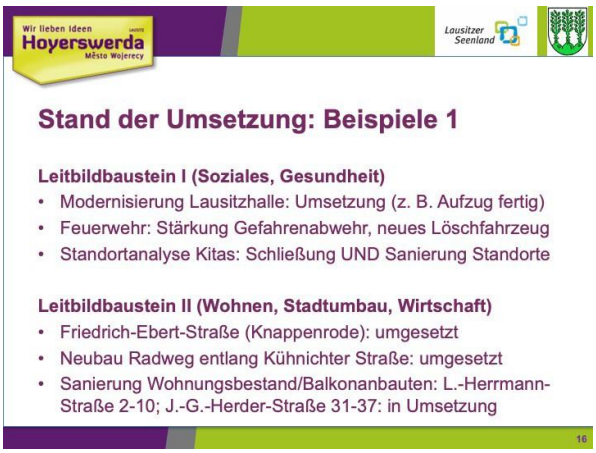
4. Diskussion Umsetzungsstand Handlungsprogramm an „Themen-Tischen"

Moderator Andreas Kaufmann berichtet kurz über den Ursprung des Handlungsprogramms aus dem Leitbildprozess und beschreibt den Weg zum aktuellen Stand.

Es umfasst – gegliedert nach den vier Leitbildbausteinen – die für das Leitbild wichtigen Maßnahmen der Stadt und der städtischen Unternehmen (z. B. Zookultur, Verkehrsgesellschaft, Städtische Wirtschaftsbetriebe, Wohnungsgesellschaft). Der Bearbeitungsstand wird in der Übersicht mit den Kategorien

- erledigt
- in Umsetzung
- nicht umgesetzt

gekennzeichnet und detailliert erläutert.



Das Handlungsprogramm gibt damit einen aktuellen Überblick (Arbeitsstand Oktober 2019) und eine gute Orientierung zum Handeln von Verwaltung und städtischen Unternehmen und stärkt die Umsetzung des Leitbildes. Es wurde bereits dem Stadtrat in seiner Sitzung am 29. Oktober 2019 präsentiert.

Jeweils ca. 15-20 Teilnehmende diskutieren an Themen-Tischen anschließend gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus der Verwaltung und von Trägern, die sich zur Moderation der vier Themen-Tische bereiterklärt haben. Besonders bedeutsame Maßnahmen wurden vorab in „Steckbriefen" aufbereitet und stehen den Teilnehmenden zusammen mit der langen Gesamtliste zur Überprüfung und zur Nachfrage zur Verfügung.

Das Handlungsprogramm wird gemeinsam nach den verschiedenen Maßnahmen einzeln überprüft und diskutiert. Gibt es erkennbare Gründe für Verzögerungen? Sind Veränderungen zu empfehlen? Oder: Gibt es Vorschläge für neue Maßnahmen oder wichtige allgemeine Hinweise?

Anschließend berichten die Moderatoren der Themen-Tische über die am Tisch gemeinsam entstandenen Arbeitsergebnisse.

Ergebnisse Themen-Tisch 1:

Hoyerswerda – zusammen leben | helfen | schützen

Themen: Soziales, Gesundheit, Senioren, Klima/Umwelt

Frau Nitschmann, Fachbereichsleiterin Bürgeramt, und Herr Delling, Bürgermeister für kommunale Dienstleistungen[1], berichten über eine engagierte Diskussion zu folgenden Inhalten:

- I/1: Das Kita-Konzept befindet sich nach Diskussion im Stadtrat mittlerweile in Umsetzung. So wird z. B. in Schwarzkollm eine neue Kita gebaut.
- I/2 (GIHK): Die Einzelvorhaben sind bereits bei verschiedenen Trägern in Umsetzung, weitere Mittel konnten verfügbar gemacht werden. Das Handlungskonzept wird bis 2022 umgesetzt.
- I/3 (Sanierung Jugendklubhaus „Ossi"): Es könnte das Objekt nicht nur saniert, sondern sogar erweitert werden. Das Planetarium könnte hier auch einen neuen Standort finden.
- I/7 (Feuerwehr: Zielgerichtete Stärkung der Gefahrenabwehr und der Daseinsvorsorge für den Schutz der Bevölkerung): Die Feuerwehrsatzung und der Brandschutzbedarfsplan sollen 2020 vom Stadtrat aktualisiert beschlossen werden. Die Ausstattung wird durch den Erwerb neuer Ausrüstung sukzessive verbessert.

[1] Herr Delling beendete am 31. Januar 2020 seine Dienstzeit als Bürgermeister für kommunale Dienstleistungen und wurde von Oberbürgermeister Stefan Skora in den Ruhestand verabschiedet.

- Asylsuchende und Geflüchtete sollen weiterhin bestmöglich versorgt und wo zulässig bei der Aufnahme von Arbeitsverhältnissen unterstützt werden.
- Vorschlag neue Maßnahme: Es sollte für die gesamte Stadt ein Grünflächenpflegekonzept erarbeitet werden, das die Gestaltung und die Pflegemaßnahmen koordiniert. Mit den Wohnungsunternehmen ist die Verwaltung bereits im Gespräch.

Ergebnisse Themen-Tisch 2:

Hoyerswerda – städtisch leben | umbauen | neu erfinden

Themen: Wohnen, Stadtumbau, Wirtschaft, Handel/Einkaufen, Mobilität

Als Berichterstatter des Themen-Tischs bedankt sich Dietmar Wolf, Fachbereichsleiter Bau, für die rege Diskussion und bedauert sehr, dass die Zeit leider nicht ausgereicht hat, alle Punkte ausgiebig zu besprechen.

Folgende Inhalte wurden am Tisch diskutiert:

- Das Rosarium müsste als Grünzug insgesamt einmal wieder überarbeitet werden, es ist sehr in die Jahre gekommen.
- II/20 (Entwicklung Gewerbegebiete und Industriegebiet): Das Industriegebiet muss entwickelt und revitalisiert werden, LAUTECH wertet jetzt bereits selbst seinen eigenen Standort für Start-ups auf.
- Die Verkehrsanbindungen auf der Straße sind sehr wichtig, auch auf der Schiene, hier wäre ein ÖPNV-Angebot beispielsweise zur Papierfabrik in Schwarze Pumpe sinnvoll.
- II/21 (Straßenerneuerung, begleitende Rad- und Fußwege): Anerkenntnis zu realisierten Straßenbaumaßnahmen und beispielsweise Radweg am Scheibe-See
- Über die Anbindung verschiedener Bereiche mit dem Bus wurde lange gesprochen. In die Dorfmitte Dörgenhausen sollte eine Wendestelle integriert werden. Hier wurde auch auf das Angebot einer neuen Buslinie im Regionalbuskonzept 182 mit Fahrt vom Bahnhof zum Lausitzer Platz als Stadtbusangebot hingewiesen.
- Wohnen: Es werden neue Wohnungsangebote geschaffen und die Neustadt attraktiver gestaltet. Eine Aufwertung hat insgesamt eine positive Wirkung.
- Der Marketing-Verein sollte die Werbung für die Stadt übernehmen und nach außen kommunizieren.
- Die Vorteile der zentralen Versorgung mit Fernwärme gerade in der Neustadt sollten besser herausgestellt werden. Das Angebot ist vorteilhaft für die Allgemeinheit, die Netze müssen auch nach dem Kohleausstieg unbedingt beibehalten werden.

Ergebnisse Themen-Tisch 3:

Hoyerswerda – inspirieren | engagieren | teilen

Themen: Kultur, Tourismus, Bildung, Sport, Freizeit, Umland/Region

Herr Pink, designierter Bürgermeister für kommunale Dienstleistungen[2], berichtet von seinem Tisch und von intensiven Diskussionen über die „Mitmach-Stadt" Hoyerswerda.

Folgende Inhalte wurden am Tisch diskutiert:

- Es wurde die Idee entwickelt, die Arbeit an den verschiedenen Konzepten wie dem Sportstättenkonzept, dem Tourismuskonzept und dem Kulturentwicklungsplan über einen „Kulturgipfel" zu koordinieren, der möglichst bald stattfinden sollte.
- Bei der Entwicklung des Scheibe-Sees soll die Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden verbessert werden. Hier soll auch eine bessere Vernetzung mit der Bürgerschaft angestrebt werden.
- Für das Tourismuskonzept wurde die verstärkte Würdigung bekannter Persönlichkeiten vorgeschlagen. Beispiel: Entwicklung eines „Brigitte-Reimann-Rundgangs".
- Ohne das Engagement vieler Ehrenamtlicher gerade in Vereinen und Initiativen würden viele Angebote in Hoyerswerda nicht zur Verfügung stehen können. Zukünftig soll die Engagementförderung und die angemessene Würdigung der Aktivitäten weiter intensiviert werden, so dass Hoyerswerda seinen Ruf als „Mitmach-Stadt" weiterentwickeln kann.
- Es wird ein besonderer Dank an den Stadtrat ausgesprochen, dass die Trägerschaft der Oberschule in der Stadt verbleibt!

Ergebnisse Themen-Tisch 4:

Hoyerswerda – gut leben in unserer Heimatstadt

Themen: Moderne Verwaltung, Digitale Stadt, Ehrenamt, Beteiligung/Teilhabe

Gerade das Thema Bürgerbeteiligung wurde engagiert behandelt und neue Vorschläge dazu erarbeitet, betont Herr Dominick, Leiter der Stabsstelle Büro Oberbürgermeister bei seinem Bericht vom Themen-Tisch:

- Bürgerhaushalt: Das Mindestalter für die Berechtigung zur Einreichung von Vorschlägen sollte abgesenkt werden, um auch aus dieser Gruppe gute Projektideen zur Abstimmung stellen zu können.

[2] Herr Pink wurde vom Stadtrat am 26.11.2019 zum Bürgermeister für kommunale Dienstleistungen gewählt und trat am 03.02.2020 die Nachfolge von Herrn Delling an.

- Digitaler Veranstaltungskalender: Wie können die vielfältigen Veranstaltungen in der Kernstadt und den Ortsteilen besser bei Besucher/-innen der Stadt und der Bürgerschaft bekannt gemacht werden?

4. Fazit, Dank und Verabschiedung

Stefan Skora, Oberbürgermeister

Mit einem großen Dank für ihre vielfältigen und engagierten Beiträge verabschiedet Oberbürgermeister Stefan Skora alle Teilnehmenden und lädt für den November 2020 zur nächsten Stadtwerkstatt – mit mehr Diskussionszeit – zum Leitbild 2030 für mehr Lebensqualität und ein gutes Miteinander in Hoyerswerda in die Lausitzhalle ein.